

# Lobpreis leiten

Lobpreis ist eine spirituelle Grundhaltung. Ich werde nur schwerlich einen Lobpreis leiten und damit andere in die Gegenwart Gottes führen können, wenn ich selbst Lobpreis nicht lebe. Versuche also, Lobpreis zu leben. Das heißt nun nicht, ständig „Halleluja“ singen, egal wie´s mir geht, sondern in Gemeinschaft mit Gott zu bleiben, täglich und in jeder Lebenslage.

## 1. Die Vorbereitung

- Gebet, Lobpreis in der Stillen Zeit; dabei entwickelst Du ein Gefühl dafür, welche Lieder gut zusammen „passen“ (dazu gleich mehr)
- Hilfreich ist es, wenn du eine Liedersammlung hast, die a) alphabetisch, b) dann aber auch nach Tonarten, und/oder c) auch nach Rubriken sortiert ist wie „Ankommen“, „Lobpreis“, „Dank“, „Anbetung“, „Hingabe“, „Jesus“, „Vater“, „Heiliger Geist“

## 2. Konzeption/Aufbau der Lobpreiszeit

Achte auf einen harmonischen Spannungsbogen (s.u.). Stell dir den Weg zum Tempel vor: Du gehst durch das Tor in den Vorhof mit Dank. Du überquerst den Vorhof mit Lobpreis. Du trittst ein in das Heiligtum mit Anbetungsliedern, du verstummst oder singst in Sprachen im Allerheiligsten, in der Gegenwart Gottes.

- **zu Beginn ein einladendes Lied**, z. B. „Komm, jetzt ist die Zeit“, „Wir sind hier zusammen, dich anzurufen“, „Er ist der Fixpunkt des Lebens“, „Preist Adonai“  
Aber auch ein Lied oder Gebet zum **Heiligen Geist** hat hier seinen Platz.  
Auch Lieder, in denen in der 3. Person über Gott gesungen wird, passen hier gut hin, z. B. „Groß ist unser Gott“. (Sieh das nicht dogmatisch. So kannst du z. B. auch mit „Näher“ („Man sagt, du wohnst“ anfangen.)

Du kannst als Überleitung zum eigentlichen Lobpreis, während Du oder der Keyboarder weiterspielt, ein **kurzes Gebet** sprechen, oder einen **Psalmvers** zitieren, der zum Lobpreis auffordert bzw. Gottes Größe preist. Tu dies klar und deutlich, verkündigend, aber unaufdringlich, nicht theatralisch.

- **2-3 flotte Dank- und Lobpreislieder**. Das ist immer dann eine besondere Herausforderung für dich als Lobpreisleiter, wenn dir gar nicht nach Lob und Dank zumute ist. Aber Gottes Größe zu preisen ist immer unabhängig von unseren Stimmungen unser Amt. Als Lobpreisleiter hast du die wichtige Aufgabe, Menschen im Lobpreis in die Gegenwart Gottes zu führen.

In einem „charismatischen“ Gebetsabend oder Lobpreisgottesdienst spare nicht mit **Sprachengesang**. Dieser kann durchaus einen ersten Höhepunkt im Lobpreis bilden.

- **Anbetung**: mit ein bis zwei ruhigen Anbetungsliedern führst Du dann in die Anbetung.  
Ggfs flechtest du auch einen einfachen Anbetungsruf ein, für den du keine Folie brauchst: „Kommt, lasset uns anbeten“ oder „Ich will singen dem Herrn mein Leben lang“ (von „Die Herrlichkeit des Herrn bleibt ewiglich“) oder „Wir erheben dich“ (von: „Du bist der Höchste“)

oder nur den Refrain eines längeren Anbetungsliedes wie: „Ich will dich anbeten, will mich vor dir beugen“ (nur den Refr. von „Licht dieser Welt“)

Baue **Instrumentalteile** ein, nicht nach jedem Lied, aber hier und da; dabei kann laut gebetet werden, lade dazu ein.

### **Ganz wichtig: Ein Klangteppich:**

**Die Musik ist die Basis des o.g. Spannungsbogens!** Deshalb ist es wichtig, auch in Momenten des Verweilens, Nichtsingens, **leise weiter zu spielen**; „Zwangspausen“ nach jedem Lied, z. B. durch Notenumblättern, wirken wie ein „Amen“ nach einem Gebet: Sie setzen ungewollt einen Schlusspunkt, nach dem die Gruppe dann immer wieder neu einsteigen muss.

### **Stille:**

Setze die Stille ganz bewusst erst im späteren Verlauf, vielleicht sogar als Höhepunkt der Anbetung ein. Lass dich da vom Heiligen Geist leiten.

## **Kombination von Liedern**

### **a) Lieder in gleicher Tonart kombinieren**

Sehr hilfreich ist es, Lieder möglichst in „Tonart-Gruppen“ zu spielen und häufige Tonartwechsel zu vermeiden. Beginnst du den Lobpreis mit einem Lied in G, spiel wenigstens auch das nächste Lied, besser auch noch das dritte Lied in G, z. B.: „Halleluja, your love is amazing“ und „Lord, I lift your name on high“.

Lieder wie diese beiden Beispiele lassen sich sehr gut ohne Pause miteinander verbinden. Nach einem dritten Lied kann dann eine Instrumentalpause eingelegt werden, in der ein Tonartwechsel leicht möglich ist, mit und ohne freiem Gebet.

### **Tonartwechsel**

Ohne Tonartwechsel kommst Du nicht aus, wird der Lobpreis auch „langweilig“.

Mit Überleitung über den Septakkord (z.B. A7 (oder auch A) → D, H7(H) → E, E7(E) → A) stimmst du z. B. nach einer Instrumentalpause in neuer Tonart das nächste Lied an. Vielleicht ist das dann auch schon ein Anbetungslied.

Es fördert die Dynamik, die Tonart innerhalb eines Liedes nach oben zu wechseln. Dieser Tonartwechsel muss sorgfältig geübt werden (für Dich als Lobpreisleiter wie auch mit Mitspielern). Achte darauf, dass die höhere Tonart noch singbar ist.

Beispiele: „Groß ist unser Gott“ in D, dann nach E  
 „Come, now is the time“ in D, über H7 dann noch einmal den Refr. in E  
 „Er ist der Fixpunkt“ in G, Tonartwechsel zum Refr. „Heilig ...“ über Esus,E nach A

Und schon kannst Du das jeweils folgende Lied ohne Bruch in der so erreichten Tonart spielen, z. B. „König des Himmels und der Erde“ (E) nach „Come, now is the time“ (D/E)

### **b) Kombination von Liedern nach Inhalt:**

Lieder können auch vom Text her miteinander verknüpft werden,

Beispiele: „Komm, jetzt ist die Zeit“ und „Vater, ich komme jetzt zu Dir“; oder:

„So sehr hast Du die Welt geliebt ... König des Himmels und der Erde bist Du“ und „Du bist das Leben, Schöpfer der Welt“, mit und ohne Tonartwechsel

Du wirst erstaunt sein über die geistliche Wirkung solcher gezielten Verknüpfungen.

Vier bis fünf Lieder für eine halbstündige Lobpreiszeit reichen in der Regel aus.

### 3. **Die Probe auf's Exempel**

Wenn du die Zeit während der Vorbereitung zur Verfügung hast, spiel diese so konzipierte Lobpreiseinheit im Gebet für Dich einmal durch. Vertrau, dass der Heilige Geist dir im Hier und Jetzt zeigt, ob diese Lobpreiszeit für den bestimmten Zeitpunkt so passt. Vielleicht kommt dir beim Spielen noch ein ganz anderes Lied oder du merkst, dieses oder jenes schon ausgesuchte Lied passt irgendwie nicht.

Im Zweifelsfall nimm 1-2 Lieder mehr hinein, dann bist Du während der eigentlichen Lobpreiszeit flexibel.

#### **Und wenn die Zeit zur Vorbereitung fehlt:**

Je besser du in Übung bist, desto leichter wird dir ein spontaner Lobpreis fallen. Lege dir ein „kopfinterne“ Sammlung von 5-6 Liedern zu, die du gut drauf hast (eben möglichst im Kopf) und die sich als Lobpreiskonzept bewährt haben. Dann erweitere diese Sammlung nach und nach und du wirst immer sicherer im Lobpreis. Ein spontaner Lobpreis kann genauso dicht sein wie ein gut vorbereiteter. Vor einer größeren Gruppe und mit Mitspielern solltest Du den Lobpreis aber vorbereitet haben.

### 4. **Die Durchführung**

1. Werde selbst ruhig und gewahr, dass Gott da ist
2. Finde einladende Worte, ermutige (lade ein) aufzustehen, verständlich, klar;
3. sprich evt. ein einleitendes Gebet, vielleicht hat auch jemand ein Zeugnis zu Beginn
4. Fang einfach an, finde in den Rhythmus des ersten Liedes
5. Sei beim Spielen **flexibel und offen für das, was als nächstes dran ist:**
  - nochmal dieses Lied? (s.u.)
  - ist es das nächste ausgesuchte Lied oder eher das übernächste? Refrain wiederholen?
  - Freies Singen? Sprachengesang?
  - Ist die Instrumentalpause vielleicht schon eher angesagt als eingeplant?
  - oder jetzt Stille oder Gebet oder Hören und nicht erst nach dem nächsten Lied?
6. Halte **Blickkontakt** mit den Mitspielern und schau auch immer wieder in die Runde.  
Wo stehen die Geschwister? Spüre gleichzeitig, wohin der Geist führt, was dran ist (s. 5.)
7. Bleibe im **Blickkontakt mit dem Leiter**/Hauptverantwortlichen des Treffens

#### **Wie beginne ich ein Lied?**

- Mit einem kurzen Vorspiel, finde selbst Rhythmus und Tempo
- Du kannst einen Song entweder mit dem Refrain oder eben mit dem Anfang starten

#### **Wiederholungen**

sind wichtig, um den Text vom Kopf ins Herz gelangen zu lassen. Zu viele Wiederholungen ermüden dagegen. Finde das richtige Maß.

Ein Refrain kann ohne weiteres auch drei Mal gespielt werden. Zwischendurch acapella singen und nur kurz die Eckakkorde anschlagen, dann bei der letzten Wiederholung wieder voll einsteigen, das fördert die Dynamik.

### **Ein Lied beenden:**

- z. B. nach der 2. oder 3. Wiederholung des Refrain; vielleicht mit einem „Ritardando“ (Tempo verzögern)
- Refrain in Etappen ausklingen lassen: wiederhole einfach nur den letzten Halbsatz
- instrumentales Nachspiel oder nahtlos ein nächstes Lied (s.u.)

### **Übergang zum nächsten Lied:**

- auch bei Pausen stets weiter spielen (kann vom Keyboard übernommen werden)
- nächstes Lied kann, wenn im Rhythmus gleich, nahtlos anschließen
- häufiger ist ein Rhythmuswechsel: dann vorangegangenes Lied ausklingen lassen, neues anspielen und selbst Tempo und Rhythmus finden, dann erst anstimmen!
- Das nächste Lied kannst du auch einmal durch ein kurzes, zum Text passendes persönliches Gebet einleiten (bitte nicht nach jedem Lied! dabei weiterspielen!).
- Versuch einmal, zwischen zwei Refrains zweier Lieder zu wechseln, z. B. „Halleluja, your love makes me sing“ und „You came from heaven to earth“ („Lord I lift your name“ oder deutsch)

### **Gebet**

- nach zwei bis drei Liedern kann eine Zeit des persönlichen Gebetes folgen (eher später als zu früh)  
Der Lobpreisleiter lädt ggfs. dazu ein und beginnt in der Regel das Gebet.  
Diese Zeit kann instrumental leise! untermalt werden, es kann auch mal ganz ohne Instrumente gehen.
- Gebete können – von verschiedenen Personen formuliert – einfach im Raum stehen bleiben.  
Sie können aber auch jeweils mit einem „Dank sei Dir“ oder „Ich bete dich an“ oder andere Formulierungen geschlossen werden.

### **Freies Singen**

auf einer einfachen Harmoniefolge, z. B. Teile des Refr. oder auch nur Variationen eines Akkordes frei singen (nicht in Sprachen, sondern verständlich)

Der Lobpreisleiter, einer der anderen Sänger/innen, oder alle gemeinsam (jeder frei)

### **Sprachengebet/ Sprachengesang**

ist an verschiedenen Stellen möglich sowohl im Lobpreis wie in der Anbetung. Oft leitet es am Ende der Anbetung in die „hörende Stille“ über.

Manchmal kommt ein Sprachengesang aus der Stille; leichter ist es im Anschluss an ein Lied.

Übernimm einfach den Schlussakkord (nur bei Liedern in Dur! ) und schlage ihn sanft oder zupfe darüber weiter. (Sprachengesang auf einen Moll-Akkord ist für die allermeisten sehr schwierig!)

Du kannst den Akkord durchaus variieren, z. B. D Dsus D Dsus, aber keine Harmoniefolge vorgeben. Darüber können die meisten Leute nicht in Sprachen singen.

Die instrumentale Begleitung sollte den Sprachengesang auch eher unterstützen, keinesfalls dominieren.

Darauf kann gut folgen: Stille, Hören auf Gott, Worte, u. Bilder – oder auch noch einmal der Refrain des letzten Liedes.

## 5. Mitspieler

Möglichst nicht mehr als zwei „tragende“ Gitarren, Schellenkranz sehr sparsam einsetzen!! Der muss, wie auch Cajon, Bongos oder Rhythmusinstrumente gekonnt sein!!

Immer miteinander im Blickkontakt bleiben, v. a. Gitarre und Keyboard sowie mit der Gesamtleitung

### Instruktionen an die Mitspieler:

Mitspieler und auch diejenigen, die Folien auflegen brauchen vom Leiter Instruktionen:

Ruhig, klar, deutlich und unaufdringlich musst du als Leiter z. B. ansagen, ob der Refrain wiederholt wird oder was als nächstes kommt. Das kannst Du, indem du einfach die ersten Worte des Refrain – oder analog die des Liedanfangs – aussprichst.

Auch das solltest Du im stillen Kämmerlein üben: Rechtzeitig, während der letzten noch gesungenen Worte die genannte Instruktion geben und dabei weiter spielen. Die Ankündigung soll in Ruhe ausgesprochen sein, bevor du ihr dann entsprechend selbst folgst.

Dem Keyboarder oder 2. Gitarristen kannst Du mit **kreisendem Zeigefinger** andeuten, er möge einfach **weiterrspielen**, während du selbst vielleicht mal eine kurze Pause machst (um z. B. ein Gebet zu sprechen oder einen Psalmvers oder deine Finger entlastest).

Mit **Zeigefinger nach oben** signalisierst Du: **Tonartwechsel!**

## 6. Beispiel einer Lobpreis-Einheit

Still werden, Bitte um Hl. Geist

- \* Man sagt Du wohnst (Näher) e-Moll; enden auf G
- \* Wir sind hier zusammen, dich anzurufen, Herr G
- \* Halleluja (Your love is amazing) G
- \* Lord, I lift your name (Herr, Dein Name sei...) G Dazwischen das
- \* Halleluja (Du begeisterst mich, nur Refrain)
- \* Herr, Dein Name sei erhöht (Halleluja)

Tonartwechsel nach E-Dur ;instrumental Keyboard und Gitarre in E, dazu gesprochen:

### [Apg 4,12](#)

In keinem anderen ist das Heil zu finden als in Jesus Christus; denn in der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekannt gemacht, durch den wir Menschen gerettet werden können."

Gebet: .... Dich preisen wir, König des Himmels und der Erde, Dich allein beten wir an.

- \* König des Himmels (So sehr hast Du die Welt) E  
langsam mit Intro:
- \* Du bist das Leben, Schöpfer der Welt E

Freies Singen, Sprachengesang? Instrumental in E  
\* Ich will dich anbeten (nur Refr. v. Licht dieser Welt) E

7. **Und schließlich:**

Alles gesagte sind Richtlinien, Hilfen, die sich vieltausendfach bewährt haben. Es sind keine Dogmen. Hab Mut und lass dich vom Herrn gebrauchen. Gott braucht und gebraucht jeden Musiker in jedem Stadium seines Lernens.

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“. Deshalb bleib dran. „Übung macht den Meister“, Übung macht auch den guten Lobpreisleiter (die musikalische, aber auch geistliche Übung).

Der Herr segne und gebrauche Dich. Zuallererst aber: Lass Du Dich von Ihm lieben.